

Ergänzende Umsetzungsbeispiele zur „Leitlinie zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch an der Universität Ulm“ vom 17.10.2022:

Die folgenden Beispiele sollen die Umsetzungsbeispiele auf Seite 2 der Leitlinie zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch an der Universität Ulm vom 17.10.2022 konkretisieren und ergänzen.

I. Grundsatz der Verwendung geschlechterneutrale Formulierungen:

Wenn es für Begriffe eine **geschlechtsumfassende bzw. geschlechtsneutrale Formulierung** gibt, ist diese **vorrangig zu verwenden** und der **Gender-Stern (Asterisk)** zu **vermeiden**. Frauen oder Männer werden explizit benannt, wenn nur diese gemeint sind

Beispiel:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
die Institutsleitung	<i>Institutsleiter*in</i>
verbeamtete Person	<i>Beamtin oder Beamter</i>
Fachkraft	<i>Fachangestellter</i>
Betreuungsperson	<i>Betreuer</i>
Studiengangsleitung	<i>Studiengangsleiter</i>

Beim Auffinden geschlechtsumfassender oder geschlechtsneutraler Formulierungen können Gender-Wörterbücher und diverse Handreichungen eine Hilfestellung geben (Aufzählung nicht abschließend):

- <https://geschicktgendern.de/#B>
- https://www.dhbw.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Gleichstellung_Chancengleichheit/LeitfadenGeschlechtersensibleSprache.pdf (Beispielliste auf Seite 21-23)
- <https://www.duden.de/rund-um-die-sprache/sprache-und-stil/Gendern>
- https://www.uni-heidelberg.de/md/gsb/serviceleistungen/gendergerechte_sprache_2017-12-7.pdf
- https://www.sts.kit.edu/downloads/Leitlinie_Gendergerechte_Sprache.pdf

Soweit möglich sind geschlechterspezifische Bezeichnungen durch Umschreibungen zu vermeiden:

Beispiel für unpersönliche Pronomen:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
Alle, die am Betriebsausflug teilnehmen möchten ... Wer am Betriebsausflug teilnehmen möchte ... Diejenigen, die am Betriebsausflug teilnehmen möchten ...	<i>Kolleg*innen (oder: Kolleginnen und Kollegen), die am Betriebsausflug teilnehmen möchten ...</i>

Beispiele für direkte Anrede:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
Bitte schließen Sie Ihre Tasche ein.	<i>Benutzer werden gebeten, ihre Tasche einzuschließen.</i>
Sie werden benachrichtigt.	<i>Antragsteller werden benachrichtigt.</i>

Beispiele für Adjektive:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
Die juristische Vorgehensweise ...	<i>Die Vorgehensweise des Juristen.</i>

Beispiele für Relativsätze:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
Alle, die teilnehmen ...	<i>Alle Teilnehmer ...</i>
Wer studiert hat ...	<i>Akademiker ...</i>
Wer sich bewerben möchte, hat ...	<i>Bewerber*innen haben ...</i>

Beispiele für Infinitiv oder Passiv:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
Es muss Folgendes beachtet werden: ...	<i>Mitarbeiter müssen Folgendes beachten:</i>
Den Vorsitz hat...	<i>Vorsitzende*r</i>
Bitte den Fragebogen ausfüllen.	<i>Jeder Teilnehmer sollten den Fragebogen ausfüllen.</i>
Das Zeugnis wird am Ende des Studiums überreicht.	<i>Die Studenten erhalten ihr Zeugnis am Ende des Studiums.</i>

Beispiele für Verben:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
Das Lehrpersonal umfasst 10 Lehrkräfte.	<i>Es gibt 10 Lehrer.</i>

II. Formulierungen mit Gender-Stern

Wenn es für Begriffe keine geschlechtsumfassende oder geschlechtsneutrale Formulierung gibt oder der Singular notwendig ist, reicht es nicht aus, die männliche und die weibliche Form zu nutzen. Aufgrund des Senatsbeschlusses vom 14.12.2022 ist der **Gender-Stern (Asterisk)** zu verwenden. Dies gilt auch für Artikel, Adjektive und Pronomen. Bei Artikeln und Pronomen soll, soweit möglich, die weibliche Form vorangestellt werden:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
die*der Studierende	<i>Student*innen</i>
die*der Bewerbende	<i>Bewerber*innen</i>
die*der Testteilnehmende	<i>Testteilnehmer*innen</i>
jeder*jedem Antragsstellenden	<i>Antragssteller*innen</i>
die*der Beschäftigte	<i>Mitarbeiter*innen</i>
ein*e Studierende*r	<i>eine Studierende und ein Studierender</i>
jede*r Professor*in	<i>jede Professorin und jeder Professor</i>
jede*n Antragsteller*in	<i>jede Antragstellerin und jeden Antragssteller</i>
einer*einem Wissenschaftler*in	<i>einer/einem Wissenschaftler*in</i>
die*der Präsident*in	<i>die/der Präsident*in</i>
ein*e erfahrene*r Berufspraktiker*in	<i>eine erfahrene Berufspraktikerin oder ein erfahrener Berufspraktiker</i>
von der*dem Patienten*in	<i>vom Patienten oder von der Patientin</i>
ihre*seine sie*er	<i>ihre oder seine sie oder er</i>

III. Sprachliche Sonderfälle

1) Der Dativ im Plural:

Hier sollte auf das Dativ-„n“ verzichtet werden:

Geschlechtsneutrale Formulierung:	Nicht:
„... sie gab den Reporter*innen Auskunft.“	„... sie gab den Reportern*innen Auskunft.“

2) Der Genitiv:

Beim Genitiv oder Wörtern, die nicht binär ausgedrückt werden können, muss, wenn eine geschlechtsneutrale Formulierung nach I. nicht möglich ist, auf die Paarform zurückgegriffen werden:

z. B.

- „der Bewerberin oder des Bewerbers“
- „der Studentin oder des Studenten“
- „die Ärztin oder der Arzt“
- „die Anwältin oder der Anwalt“
- „die Patientin oder der Patient“

IV. Formulierung auf den Webseiten der Universität Ulm:

Auf den Webseiten der Universität Ulm sollten bevorzugt Formulierungen mit direkter Anrede verwendet werden (Beispiele s.o. unter I.).

V. Weiteres

Zitate:

Soweit Formulierungen aus Texten zitiert werden, die bisher nicht geschlechtsneutral formuliert wurden, werden diese wörtlich übernommen und nicht in einer veränderten, geschlechtsneutralen Formulierung wiedergegeben.